Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 113 (2019)
Heft: 7-8

Artikel: Unser Vater
Autor: Bolz-Weber, Nadia
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-868099

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Impuls

Unser Vater

Nadia Bolz-Weber

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Auf geht's. Lasst uns beten.

Unser Vater, unsere Mutter, unser heiliger Elternteil, Quelle allen Seins, von der wir kommen und zu der wir zurückkehren. Gott, deren Güte und Liebe die Komplexität und vielleicht sogar den Schmerz unserer Beziehung zu unseren eigenen Eltern transzendiert. Gott, der unser eigenes Versagen als Eltern transzendiert oder sogar heilt. Du, du webtest uns zusammen im Schoss unserer eigenen Mutter. Gott, du kennst uns besser als wir uns selber. Jesus hat dich Abba gerufen, und so werden wir es auch tun, auch wenn viele von uns ein zwiespältiges Verhältnis zu Elternschaft haben. Sei uns unser heiliges Elternteil, das bedingungslos liebt. Unser Vater im Himmel ... Unser Vater, der ein kleines Mass deines Himmels an jeden Platz bringt, an dem deine Leute sind. Unser Vater, der du bist in allem. Jeder Ort, über den wir sagen, dass wir dort deine Grossartigkeit spüren können, jeder Ort, von dem wir behaupten, dass du ihn verlassen hast. Unser Vater, der du bist in Waisenhäusern und auf Neugeborenenstationen, der du bist in Knastzellen und Luxuswolkenkratzern, der du bist in Anwaltspraxen und in Sexshops, der du allein bist in Räumen mit suizidgefährdeten Menschen und der du bist inmitten von tanzenden Hochzeitsgesellschaften.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Heilig ist dein Name. Seitdem Adam dich (und nicht seine eigene Sünde) beschuldigte, dass du ihm die Frau gegeben hättest, die ihn «sündigen liess», und seit Jakob behauptete, dass es deine Güte gewesen sei und nicht sein Täuschmanöver, das ihm erlaubte, den Segen seines Bruders zu stehlen. Von Anfang an haben wir dir und deinem Namen unsere eigene Sünde und unser eigenes Ego und unser Wunschdenken und unsere Bosheit und unseren Rassismus und unsere Manipulationen und unseren Ehrgeiz zugeschrieben – und doch bleibt dein Name heilig. Wenn andere oder wir selbst behaupteten, dass du es «auf unser Herz gelegt» hättest, jemandem die Schuld zu geben – selbst dann, wenn wir deinen Namen vergeblich benutzt haben, bleibt dein Name heilig. Deine Heiligkeit hat Generationen von Menschen überstanden, die deinen Namen als Freipass benutzen, der Verantwortungsübernahme auszuweichen – wie wenn wir sagten, dass du segnest oder gar willst oder mitverantwortest, was eigentlich unsere Sünde ist, die dann etwas anderes als Sünde würde – und doch bleibt dein Name heilig.

Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, möge dein Durchkreuzen unserer Wege und das Hereinbrechen deiner Wege – so wie die Dinge wirklich liegen – vor unseren Augen erscheinen. Bruder Martin Luther erinnert uns daran, dass dein Königreich kommt, ob wir darum bitten oder nicht. Doch in diesem Gebet bitten wir dich, dass deine Herrschaft, dein Königreich unter uns komme. Aber in diesem Moment, Gott, im Moment denken wir, dass wir das Bitten einfach überspringen und direkt zum Flehen übergehen, wenn das für dich ok ist. Wir bitten dich, mehr als nur ein kleines Stück Himmel auf die Erde zu bringen, denn dieser Ort ist ein Chaos. Gott, dein Volk tötet sich gegenseitig, und die Verwundbaren sind noch verwundbarer, und die Reichen sind noch reicher, und wir haben Waffen entwickelt, die unsägliche Dinge tun, und wir haben Wirtschaftssysteme entwickelt, die darauf setzen, dass diese Waffen weiterhin hergestellt und geschützt werden, und es ist schwer, einen Ausweg zu finden, Gott. Also, dein Königreich, muss sich verdammt noch mal beeilen. Und wenn das nicht möglich ist, dann öffne unsere Augen dorthin, wo dein Königreich bereits Wurzeln schlägt und unter uns wächst. Wende unsere Augen weg von unserer Verzweiflung, hin zu allem Licht, das dein Königreich verbreitet, so schwach es auch sein mag.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Zeige uns, dass deine Gedanken nicht unsere Gedanken sind und dass unsere Gedanken nicht deine Gedanken sind. Gott, ich bin schuld, wenn ich versuche, deinen Willen an meinem auszurichten, anstatt zu beten, meinen Willen mit deinem in Übereinstimmung zu bringen – sodass es fast lächerlich ist, aber du bist Gott, und ich bin es nicht. Doch habe Erbarmen mit uns, Gott, wenn es sich für uns langsam so anfühlt, als ob du uns keine Aufmerksamkeit schenktest. Vergib uns, wenn wir das Gebet als eine Selbsthilfetechnik benutzen, mit der wir Cash und die Preisgewinne, die wir wollen, aus deinem göttlichen Automaten holen können, oder wenn wir dich durch unaufhörliches Gebet einfach zu Tode nerven, denn wenn es darauf ankommt, wissen wir es besser. Du bist unser Vater, dessen Name heilig und dessen Liebe grenzenlos ist und der als unser heiliger Elternteil unsere Gebete hören will, hören, was uns Kummer macht, und du willst die Sehnsucht in unseren Herzen und den Schmerz in unserem Leben und die Dankbarkeit in unserem Dasein kennen.

Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Gib uns heute unsere tägliche Berührung, unser tägliches Lachen, unsere tägliche Herzlichkeit, unsere tägliche Demut, unsere tägliche Freiheit.

Gib deinen Kindern ihr tägliches Brot, ihr tägliches Naan, ihre täglichen Tortillas, ihren täglichen Reis, Gott, gib uns echtes Brot, auch wenn wir immer wieder – direkt und im übertragenen Sinn – nach diesen künstlichen Twinkies, Cannoli und Krispy Kremes greifen.

Wie du es mit deinem Volk getan hast, das du aus der Sklaverei befreit hast: Gib uns das, was wir für diesen Tag brauchen. Hilf uns, in diesem Tag zu sein, Gott, und zu wissen, dass alles, was wir haben, von dir kommt. Gib uns das Geschenk des Genug. Wenn wir uns nach mehr als dem, was genug ist, sehnen, dann erweiche unsere Herzen und lehre uns, mehr wegzugeben. Möge unsere Antwort auf Mangel und Not, die wir sehen, immer eine erhöhte Grosszügigkeit sein, denn wir sind deine Kinder und von dir erhalten wir alles. Es gehört alles dir und du hast uns so viel gegeben.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Vergib uns, wenn wir hassen, was du liebst.

Vergib uns, wenn wir uns lieber betäuben, als etwas zu fühlen.

Vergib uns, wenn wir die Güte und die Freiheit verschleudern, die du uns gegeben hast.

Vergib uns unsere selbstbezogenen Leben.

Vergib uns den Stolz, den wir in unserem politischen Leben gemeinsam zur Schau stellen.

Vergib uns, dass wir derart stark anderen das übelnehmen, was wir bei uns selber hassen.

Vergib uns die schrecklichen Dinge, die wir über unsere Körper denken, Körper, die du nach deinem Bild geschaffen hast.

Gott, wir loben dich dafür, dass deine Güte und Gnade und Vergebung für uns die eine wahre Quelle gegenseitiger Vergebung ist. Menschen, denen vergeben wird, vergeben Menschen. Gott, wir danken dir, dass du uns den Weg weist zu dieser Art Freiheit. Du bist diejenige, die Feindesliebe vollkommen gemacht hat, und du hast uns dein eigenes Herz gegeben. Mögen wir immer mehr das werden, was wir bekommen.

Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Erlöse uns vom Hang zu denken, wir hätten das Böse nicht auch in unseren Herzen. Befreie uns vom Glauben an unsere religiöse, nationale, sexuelle und geschlechtsbezogene Einzigartigkeit. Befreie uns von Sucht und Depression. Befreie uns vom Selbsthass. Befreie uns vom Maissirup in den Softdrinks. Befreie uns vom westlichen Individualismus. Befreie uns von Angst. Befreie uns vom totalen Fehlen der Vorstellungskraft, wo du in unseren Leben sein

könntest und wie du schon jetzt auftauchen könntest. Befreie uns von Selbstgefälligkeit. Und befreie uns von der grossen Komplizenschaft.

Wie Jesus uns gelehrt hat, werfen wir dir diesen Sack Gebete (Danke, Luther!) vor deine Tür. Wir fragen nicht höflich, Gott. Wir sind deine Kinder, und wir fordern deine Versprechen ein als unsere eigenen heute Nacht. Die einen von uns strecken deine Füsse zum Feuer, ein Teil von uns weiss nicht, ob wir an dich glauben, andere sind abgelenkt und geben sich einfach den Gefühlen hin, und wieder andere sind völlig verliebt in dich ... Aber wir alle sind deine Kinder.

Benutze diese Gebete, um aus uns allen Gefässe zu schmieden, die die Antwort akzeptieren können, wenn sie dann kommt (Fred Craddock). Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Und die Kinder Gottes sagen
Amen. ●

Übersetzung: Matthias Hui und Geneva Moser

○ Nadia Bolz-Weber, *1969, ist lutherische Pfarrerin und Theologin in den USA. 2008 gründete sie in Denver das lutherische «House for All Sinners and Saints», das sie bis 2018 leitete. Nadia Bolz-Weber war Ende April im Rahmen der 25-Jahr-Feier der Offenen Kirche Elisabethen in Basel. Die letzte Veröffentlichung der Bestsellerautorin: *Shameless: A Sexual Reformation*. New York 2019.

nadiabolzweber.com

Lesen

Mathilde Franziska Anneke: Sozialistin, Feministin, Schriftstellerin

Geneva Moser

Mathilde Franziska Anneke ist der breiten, deutschsprachigen Öffentlichkeit kaum bekannt. Dabei lesen sich die Errungenschaften der 1817 im Ruhrgebiet geborenen Kämpferin geradezu spektakulär: Sieben Kinder, Mitbegründerin der deutschen und US-amerikanischen Frauenbewegung, Herausgeberin der *Neuen Kölnischen Zeitung,* Verfasserin einer vielbeachteten feministischen Streitschrift, Revolutionärin in der bürgerlichen Revolution von 1848/49, Gründerin der ersten deutschen Frauenzeitung im Exil in den USA, Leiterin eines Töchter-Instituts... Und das sind nur einige der Eckpunkte von Annekes Leben.

Karin Hockamp, Wilfried Korngiebel, Susanne Slobodzian (Hrsg.): *Die Vernunft befiehlt uns, frei zu sein!* Münster 2018, 155 Seiten.

Anlässlich des 200. Geburtstages von Mathilde Franziska Anneke fand in Sprockhövel ihrem Geburtsort, eine wissenschaftliche Tagung statt, die den aktuellen Stand der Forschung zu Anneke widerspiegelt. Im Anschluss an diese Tagung erschien 2018 das Buch *Die Vernunft befiehlt uns, frei zu sein!* Das Buch versammelt Beiträge von ForscherInnen unterschiedlicher Disziplinen, die Aspekte von Mathilde Franziska Annekes Leben und Wirken untersuchen.